

Goll, Thomas

Political Literacy von Kindern. Befunde, Implikationen, Herausforderungen

Sachunterricht in der Informationsgesellschaft. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2022, S. 131-138. - (Probleme und Perspektiven des Sachunterrichts; 32)



Quellenangabe/ Reference:

Goll, Thomas: Political Literacy von Kindern. Befunde, Implikationen, Herausforderungen - In: Sachunterricht in der Informationsgesellschaft. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2022, S. 131-138 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-242092 - DOI: 10.25656/01:24209

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-242092>

<https://doi.org/10.25656/01:24209>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. der Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Die neu entstandenen Werke bzw. Inhalte dürfen nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergegeben werden, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-Licence: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public and alter, transform or change this work as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work. If you alter, transform, or change this work in any way, you may distribute the resulting work only under this or a comparable license.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der:


Leibniz-Gemeinschaft



**Probleme und Perspektiven
des Sachunterrichts**

**Andrea Becher / Eva Blumberg /
Thomas Goll / Kerstin Michalik /
Claudia Tenberge
(Hrsg.)**

**Sachunterricht in der
Informationsgesellschaft**

**Probleme und Perspektiven
des Sachunterrichts
Band 32**

Andrea Becher
Eva Blumberg
Thomas Goll
Kerstin Michalik
Claudia Tenberge
(Hrsg.)

Sachunterricht in der Informationsgesellschaft

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2022

k

Schriftenreihe der
Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V.

Die Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU) e.V. ist ein Zusammenschluss von Lehrenden aus Hochschule, Lehrerfortbildung, Lehrerweiterbildung und Schule. Ihre Aufgabe ist die Förderung der Didaktik des Sachunterrichts als wissenschaftliche Disziplin in Forschung und Lehre sowie die Vertretung der Belange des Schulfaches Sachunterricht.
www.gdsu.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2022.d. © by Julius Klinkhardt.

Druck und Bindung: Friedrich Pustet, Regensburg.
Printed in Germany 2022.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.



Die Publikation (mit Ausnahme aller Fotos, Grafiken und Abbildungen) ist veröffentlicht unter der Creative Commons-Lizenz: CC BY-NC-SA 4.0 International
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>

ISBN 978-3-7815-5935-6 digital

doi.org/10.35468/5935

ISBN 978-3-7815-2496-5 print

Inhaltsverzeichnis

*Andrea Becher, Eva Blumberg, Thomas Goll,
Kerstin Michalik und Claudia Tenberge*
Editorial9

**Sachunterricht in der Informationsgesellschaft:
Sachunterrichtsdidaktische Rekonstruktion –
Medienbildung – informatische Bildung**

Friedrich Gervé
Sachunterricht in der Informationsgesellschaft17

Henrike Friedrichs-Liesenkötter
Die Ungleichheit und inklusive Medienbildung anhand
einer Betrachtung des Konnexes von Medien – Bildung – Flucht30

Carsten Schulte
Digitale Technologien und informatische Bildung im Sachunterricht
der Grundschule.....42

**Sachunterricht in der Informationsgesellschaft:
Orte – Medien – Technologien**

*Michael Haider, Markus Peschel, Thomas Irion, Inga Gryl,
Daniela Schmeinck und Martin Brämer*
Die Veränderung der Lebenswelt der Kinder und ihre Folgen
für Sachunterricht, Lehrkräftebildung und
sachunterrichtsdidaktische Forschung55

Swaantje Brill und Alexandra Flügel
Digital unterwegs – außerschulische Lernorte
im Kontext digitaler Praktiken73

Svantje Schumann und Corinne Ruesch Schweizer

App-basierte Erfahrung und Reflexion als Unterstützung
der Professionalisierung von Lehrpersonen im Bereich BNE 81

Pascal Kihm und Markus Peschel

Gute Aufgaben 2.0 – Aufgaben und Aufgabenkulturen
im Rahmen der Digitalisierung 89

**Sachunterricht in der Informationsgesellschaft:
Projekte im Kontext universitärer Lehrerbildung**

Julia Peuke, Detlef Pech und Jara Urban

Zeitzeug*innengespräche und historisches Lernen
im Sachunterricht – ein Projektseminar 99

Andreas Schmitt

Einfluss von Vorerfahrungen auf die
Fähigkeitsselbstkonzepte von Sachunterrichtsstudierenden
zu Kompetenzen in der digitalen Welt 106

Friederike Kern, Volker Schwier und Björn Stövesand

Zum Ungleichgewicht digital vermittelten Sachunterrichts
und sprachlich-kommunikativer Anforderungen 114

Martin Brämer, Daniel Rehfeldt und Hilde Köster

Computational Thinking bei Sachunterrichtsstudierenden
im Lehr-Lern-Labor – Eine Rasch-Analyse 122

**Sachunterricht in der Informationsgesellschaft:
Perspektivenbezogene Zugangsweisen**

Thomas Goll

Political Literacy von Kindern –
Befunde, Implikationen, Herausforderungen 131

Melanie Haltenberger, Florian Böschl und Katharina Asen-Molz

Das Modell der Didaktischen Rekonstruktion als Kriterienraster
für studentische Erklärvideos nutzen – Ergebnisse aus einem
standortübergreifenden Seminar zur geographischen Perspektive 139

*Josua Dubach, Natalie Schelleis, Katrin Bölsterli, Trix Cacchione,
Corinna S. Martarelli, Matthias Probst und Sebastian Tempelmann*

Unzugängliche Welten für das erfahrungsbasierte Lernen erschließen:
Immersive Virtuelle Realität im naturwissenschaftlichen Sachunterricht.....147

Autorinnen und Autoren157

Thomas Goll

Political Literacy von Kindern – Befunde, Implikationen, Herausforderungen

Day care centers and elementary schools are places of democratic and at least basic political education – at least according to the relevant position papers of the KMK and the corresponding educational plans for these educational institutions. The United Nations Convention on the Rights of the Child also contains the inviolable right for children to concern themselves with issues of the political world and to participate in it. First taking civic education as a children's right means nothing else than practicing it – and that is best based on evidence. Against this background, the article deals with the state of empirical research on political literacy by children up to the age of ten, asks about the implications that arise from this for further research and the mediation tasks in day care centers and schools, and provides a concrete research and development project that takes on the methodological challenges.

1 Einleitung

Kindertageseinrichtungen und Grundschulen sind Orte der demokratischen und auch zumindest basalen politischen Bildung – so jedenfalls die einschlägigen Positionspapiere der KMK und die entsprechenden Bildungspläne für diese Bildungsinstitutionen (vbw 2020). Auch die Kinderrechtskonvention (KRK) der Vereinten Nationen enthält das unverbrüchliche Recht, dass Kinder sich mit Themen der politischen Welt beschäftigen und an ihr partizipieren können sollen (BMFSFJ 2014). Politische Bildung als Kinderrecht ernst zu nehmen, heißt nichts anderes, als sie auch zu betreiben – und das am besten evidenzbasiert.

Der Beitrag befasst sich vor diesem Hintergrund mit dem Stand der empirischen Forschung zu Political Literacy von Kindern bis zum Alter von zehn Jahren (Pauen & Goll 2021), fragt nach den Implikationen (Goll 2021), die daraus für weiterführende Forschung und die Vermittlungsaufgaben in Kita und Schule erwachsen, und stellt ein konkretes Forschungs- und Entwicklungsprojekt vor, das die methodischen Herausforderungen annimmt.

2 Political Literacy

Kinder wachsen in spezifischen Kontexten und in Kommunikationsgemeinschaften auf, in denen auch Politik sozial repräsentiert ist. Daher ist davon auszugehen, dass die kindliche Wahrnehmung von politischen Sachverhalten genau davon auch beeinflusst ist (Berti 2005, 74) und auch den wandelnden Bedingungen in der Informationsgesellschaft unterliegt. Die dort kursierenden Interpretationen von politischen Sachverhalten und Vorgängen werden zudem von den Kindern aktiv mitgestaltet, sobald sie an der Kommunikation teilhaben und diese kognitiv verarbeiten. Kinder sind damit nicht nur als passive Objekte politischer Sozialisation in der Informationsgesellschaft ausgesetzt, sie sozialisieren sich selbst in die Welt der Politik hinein und entwickeln dazu auch schon vor dem Jugendalter eigene Vor- und Einstellungen (Eckstein 2019, 408). Deshalb ist auch Forschung zu naiven Theorien als Ansatz vielversprechend und produktiv (Barrett & Buchanan-Barrow 2011, 589). In naiven, d.h. nicht-wissenschaftlichen Theorien konstruieren Menschen Beziehungen zwischen Elementen einer Domäne (hier der Welt der Politik), sie setzen ihr Wissen in Form von domänenspezifischen Konzepten (hier politische Konzepte) miteinander in Beziehung, um sich damit Vorgänge und Strukturen in einem klar von anderen Bereichen abgegrenzten Feld plausibel erklären zu können (Götzmann 2015, 12 ff.). Dazu gehören z.B. Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge zu Phänomenen und hypothetische Überlegungen zu nicht direkt beobachtbaren Faktoren oder Prozessen in der entsprechenden Domäne (Barrett & Buchanan-Barrow 2005, 4). Naive Theorien sind daher anspruchsvolle Konstruktionen. Voraussetzung von naiven politischen Theorien ist wiederum die Existenz von politischen Wissensbeständen in Form von politischen Konzepten. Diese können als Political Literacy definiert werden, wenn weniger ihr interner Aufbau als vielmehr ihre Anwendungsperspektive fokussiert wird: Political Literacy ist in der Politikwissenschaft als das Potential zu einer informierten politischen Partizipation konzeptualisiert (Cassel & Lo 1997, 317). Mit diesem domänenbezogenen Verständnis von Literacy ist die Brücke zur UN-Kinderrechtskonvention geschlagen. Kann Political Literacy bei Kindern im Vorschulalter nachgewiesen werden, verfügen sie über Bausteine für naive Theorien über Politik.

Political Literacy ist zudem gemäß des auf eine moderne Allgemeinbildung abzielenden Literacy-Konzepts von Bybee, das in der Politikdidaktik als Civic Literacy rezipiert wurde (Weißeno, Detjen, Juchler, Massing & Richter 2010, 18 ff.), gestuft und damit für Diagnostik in und Planung von Lehr-Lern-Prozessen gut geeignet. Beschrieben werden Basisfähigkeiten in vier Stufen:

- Stufe 1: nominale Literacy (Kenntnis von Namen und Themen)
- Stufe 2: funktionale Literacy (korrekte Verwendung von Begriffen)

- Stufe 3: konzeptuelle und prozedurale Literacy (Verständnis von zentralen Konzepten der Domäne und Fähigkeit zur Herstellung von Zusammenhängen innerhalb der Domäne)
- Stufe 4: multidimensionale Literacy (Verständnis der Besonderheiten der Domäne und Einordnung in weiterführende Zusammenhänge)

3 Befunde

Die nationale und internationale Forschung kann belegen, dass Kinder im Alter von sechs Jahren, d.h. am Ende der Vorschulzeit bzw. bei Eintritt in die Grundschule, über politisches Wissen verfügen. Die Informationsgesellschaft ist an ihnen nicht spurlos vorübergegangen:

- Sie kennen Politiker*innen und Repräsentant*innen des Staates, in dem sie leben (Berti 2005, 78; Schauenberg 2014; Gläser & Becher 2020, 72).
- Es gibt Indizien dafür, dass sie in der Lage sind, politische Wissensbestände zu kategorisieren (Vollmar 2007, 159).
- Zudem haben sie ein auch stark medienbedingtes Bewusstsein von politischen Themen und Problemen (van Deth 2007, 117f.).

Eine im Rahmen des PBKS-Projekts [Politische Bildung von Anfang an (Kindertagesstätten und Sachunterricht)] an der TU Dortmund durchgeführte explorative typenbildende PKJK-Teilstudie (Politische Konzepte junger Kinder) kann zeigen, dass schon Kinder im Alter von fünf Jahren über unterschiedlich ausgeprägte Stufen von Political Literacy verfügen (Goll 2020):

- Typ 1 zeigt keine Political Literacy. Sprachliche Äußerungen zu Politik werden nicht getätigt (z. B. „Weiß nicht.“).
- Typ 2 sind politische Begriffe bekannt, ohne dass diese erklärt werden könnten (z.B. „Wahl“).
- Typ 3 kann die Begriffe im Zusammenhang korrekt verwenden (z.B. in der Zuordnung von „Politiker*in“ zu Tätigkeiten).
- Typ 4 äußert konkrete Vorstellungen zu Phänomenen (z.B. Macht) und Funktionen der Politik bzw. Verwaltung (z.B. Ordnungsfunktion: „... sorgt dafür, dass es nicht drunter und drüber geht“). Das deutet auf politische Konzepte hin, wenn auch auf einem noch wenig elaborierten Niveau.

Im Sinne des Kompetenzstufenmodells von Bybee (s.o.) sind bei den Kindern des Typs 2 die erste Stufe (Kompetenzstufe I: nominal = politische Begriffe sind bekannt) und bei Kindern des Typs 3 die zweite Stufe (Kompetenzstufe II: funktional – politische Begriffe werden korrekt verwendet) nachweisbar.

Hinsichtlich Kompetenzstufe III (konzeptuell = politisches Verständnis wird gezeigt) bleiben die Befunde vage, da die Sprachäußerungen der Kinder im vorliegenden Material nicht hinterfragt werden konnten. Durch die PKJK-Studie ist

daher auch nicht gesichert, ob schon Kinder im Kita-Alter über naive Theorien zu Politik verfügen. Das wäre bei Kindern vom Typ 4 aber am ehesten zu erwarten. Im Material zeigen sich auch Indizien dafür, dass Kinder, die Begriffe zwar kennen, diese aber nicht richtig verwenden, Schwierigkeiten mit der Domänenabgrenzung haben (z.B. politisches Verständnis von Wahl im Gegensatz zu einem allgemeinen Auswahlverständnis). Diese können auch rein sprachlich bedingt sein, was dem internationalen Forschungsstand entspräche (Barrett & Buchanan-Barrow 2005, 4). Alles in allem kann durch die vorhandene Forschung jedoch als erwiesen gelten, dass schon junge Kinder und erst recht solche im Grundschulalter in der Lage sind, gesellschaftliche Problemlagen wahrzunehmen und politische Vorstellungen zu entwickeln, allerdings mit Einschränkungen, denn aufgrund ihres Entwicklungs- und Lernstands sind die erworbenen Wissensbestände nicht nur beschränkt, sondern häufig unverbunden und fachlich nicht korrekt (Brophy & Alleman 2002, 104; Gläser & Becher 2020, 63). Zweifellos sind Kinder aber fähig, auch politischen Sachverhalten und Prozessen Sinn zu geben und sich dazu eigene Ideen zu bilden (Sullivan, Wilton & Apfelbaum 2020). Da aber die kindlichen Sinnbildungen noch nicht auf abstrakten Funktionsmustern und -erklärungen aufbauen können, müssen junge Kinder auf ihnen verständliche Logiken zurückgreifen. Diese finden sie insbesondere in ihren Familien und Peer-Groups vor.

4 Implikationen

Auf der Grundlage der vorhandenen empirischen Studien zum politischen Verständnis junger Kinder kann als theoretisch begründet und empirisch validiert gelten, dass schon junge Kinder im Vorschul- und erst recht im Grundschulalter Politik wahrnehmen und in ihre Weltvorstellungen integrieren. Weil zudem gemäß der Impressionable Years Hypothese (Sears & Levy 2003) davon ausgegangen werden muss, dass die Zeitspanne zwischen dem 3. und dem 13. Lebensjahr prägend für das Verhältnis zur Politik ist (Berti 2005, 70), müssen die frühen Lebens- und Lernjahre von Kindern genutzt werden, um ihnen die Welt der Politik zu erschließen. Dazu müssen jedoch für beide Bildungsphasen bestimmte Voraussetzungen geschaffen werden:

- (1) *Professionalisierung*: Eine wesentliche Voraussetzung für gelingende politische und demokratische Bildung schon in Kindertageseinrichtungen, erst recht aber in der Grundschule, ist die Ausbildung der pädagogischen Fach- und Lehrkräfte: „Demokratiebildung und Kinderrechte, Wissen über vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung sowie Demokratiegefährdungen sollten zentraler Teil der Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften und Kindertagespflegepersonen sein und dafür verbindlich in den Curricula von Fach- und Hochschulen fest-

geschrieben werden.“ (BMFSFJ 2020, 176) Die Lehramtsstudiengänge müssen „den Bereich der Förderung demokratischer Kompetenzen zukünftig systematisch aufnehmen“, das heißt, die Thematik „muss sich [...] verstärkt in der Lehramtsausbildung für die Grundschule widerspiegeln“ (vbw 2020, 114). Zudem muss es „entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen“ geben (a.a.O., 115). Die Vermittlung von Political Literacy setzt voraus, dass die pädagogischen Fach- und Lehrkräfte wissen, um was es geht und das auch vermitteln können. Dies betrifft auch die Rolle der Medien in der Informationsgesellschaft.

- (2) *Fokussierung und Klarheit*: Da in Kitas und Schulen eine Fülle von Erziehungs- und Bildungsanliegen verfolgt wird, sollte in Kitas „eine Fokussierung auf den substanziellen Kern von Demokratie erfolgen“ (BMFSFJ 2020, 175), z.B. also auf die Anwendung des Mehrheitsprinzips in der Einrichtung, während das Unterrichtsfach Sachunterricht in der Grundschule eine breitere inhaltliche Schwerpunktsetzung in diesem Bereich erhalten sollte: „Bildungsinhalte zur Vermittlung demokratischer und zivilgesellschaftlicher Kompetenzen müssen fest im Sachunterricht der Primarstufe verankert werden.“ (a.a.O., 114) Dazu braucht es ein bildungsinstitutionenübergreifendes Modell demokratischer und politischer Kompetenzen, das die zu vermittelnden Facetten eindeutig beschreibt und dabei die Entwicklungs- und Lernvoraussetzungen der Kinder in den Institutionen und im Übergang zwischen ihnen berücksichtigt. D.h., „die Anschlussfähigkeit von Partizipation und Demokratiebildung im Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule [wäre] in die bestehenden Bildungspläne mit aufzunehmen“ (a.a.O., 97) und Political Literacy auf den höheren Kompetenzstufen systematisch und konsistent zu fördern. Da die Wirkung von Medien in der Informationsgesellschaft jedoch immer als ein ‚Hintergrundrauschen‘ verstanden werden muss, gehört die Entwicklung von medienbezogener Literacy dazu.
- (3) *Bildungsorte der erlebten Demokratie*: Es gilt den Alltag in den Bildungseinrichtungen so zu gestalten, dass es zu einer „Verminderung von Widerspruchserfahrungen zwischen postulierter und tatsächlich erlebter Demokratie“ kommt (a.a.O., 175). Das gilt für Kitas genauso wie für Grundschulen. In beiden dürfen „Gelegenheiten zu Demokratieerfahrungen [...] nicht auf Projekte oder Gremien beschränkt bleiben. Vielmehr geht es darum, die Erfahrung von Kindern im pädagogischen Alltag unter Regelbedingungen mit dem substanziellen Kern von Demokratie verlässlich in Übereinstimmung zu bringen“ (a.a.O.). Die immer noch bestehende „Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit“ muss abgebaut und den „Zielsetzungen müssen konkrete Maßnahmen für die Umsetzung in den Schulen folgen. Bildung zu demokratischer Kompetenz und ein Selbstverständnis als (junge) Bürgerin beziehungsweise (junger) Bürger müssen an den Schulen explizit und aktiv vermittelt werden.“ (vbw 2020, 114) Dies gelingt nur, wenn die angesprochenen Widerspruchs-

erfahrungen offensiv und systematisch thematisiert werden. So lassen sich Demokratiedefizite beseitigen (BMFSFJ 2020, 175) und Political Literacy als konzeptuelles Wissen in Anwendung ausprägen.

- (4) *Stärkung der Forschungsbasierung*: Die gerade formulierten Implikationen können Wirkung über Absichtserklärungen hinaus nur dann entfalten, wenn sie empirisch begründet sind. So ist es möglich, „zu realistischen Erwartungen zu kommen und überhöhte Zielvorstellungen zu vermeiden“ (vbw 2020, 97). Das betrifft neben der Formulierung von Bildungsplänen und der Konstruktion von Kompetenzmodellen vor allem auch die „Klärung der Wirksamkeit“: „Wissenschaftliche Evaluationen, welche Konzepte (auch mittel- und langfristige) wirken und welche Rahmenbedingungen die Wirksamkeit begünstigen, sind notwendig [...]“ (a.a.O., 115)

5 PoJoMeC

Eine zentrale Herausforderung für die Forschung besteht insbesondere darin, valide domänenspezifische Instrumente zu entwickeln, die z.B. Aufschluss über naive Theorien von Kindern im Kita-Alter und später ermöglicht. Da für die Beurteilung kindlicher Theorien über Politik das Domänenverständnis zentral ist, wird diese Forschung nur interdisziplinär zu denken sein. Sie ist auch deshalb wichtig, weil es für ältere Kinder Hinweise darauf gibt, dass das Konzept, über Partizipationserlebnisse demokratische Einstellungen zu fördern und damit die Brücke zur Politik zu schlagen, wenig wirksam ist (Biedermann 2005). Es reicht daher nicht aus, Demokratie nur zu erleben, denn die wenige Empirie, die es dazu gibt, hebt die Bedeutung des expliziten Unterrichts klar hervor (Berti 2005, 83). Benötigt werden daher Grundlagen- und Interventionsstudien, die einem domänenspezifischen Ansatz folgen. Nur dann können demokratische Partizipationsformate in Hinsicht auf die Vermittlung politischer Konzepte und Political Literacy in der Informationsgesellschaft erweitert werden.

Zudem muss der Mangel an Längsschnittstudien angegangen werden, die Kenntnisse über die Wirkung früh einsetzenden politischen Lernens auf das politische Engagement im Erwachsenenalter vermittelt können. Hier setzt das an der TU Dortmund von der Didaktik der Sozialwissenschaften und des Sachunterrichts, der Journalistik und Mediendidaktik gemeinsam getragene Forschungs- und Entwicklungskonzept PoJoMeC („Politik, Journalismus, Medienbewusstsein – Kompetenzen von Kindern im Vor- und Grundschulalter“) an. Das von der Bundeszentrale für politische Bildung unterstützte Projekt startet im November 2021 mit einer Auftakttagung und wird bis 2025 laufen. Ziel ist es, zu untersuchen, welche politischen Sozialisationseffekte und -bedingungen vorhanden sind und wie Demokratiebildung im Zusammenhang mit Medienangeboten und Medi-

enhandlungen gelingen kann. Dafür bringen drei Lehr- und Forschungsgebiete der TU Dortmund ihre Expertise in die gemeinsame Konzipierung, Erstellung, Erprobung und Verbreitung von innovativen Lehr- und Fortbildungsformaten der politischen Bildung unter besonderer Berücksichtigung von Journalismus und Medien ein. Der Fokus liegt auf der bislang noch kaum adressierten Zielgruppe der Kinder im Vor- und Grundschulalter. Diese sollen auch in von ihnen selbst produzierten Medienformaten zu Wort kommen.

Literatur

- Barrett, M. & Buchanan-Barrow, E. (2005): Emergent themes in the study of children's understanding of society. In: Barret, M. & Buchanan-Barrow, W. (Hrsg.): *Children's Understanding of Society*. London, S. 1-16.
- Barrett, M. & Buchanan-Barrow, E. (2011): *Children's Understanding of Society*. In: Smith, P. K. & Hart, C. H. (Hrsg.): *The Wiley-Blackwell Handbook of Childhood Social Development*. Second Edition. Oxford, S. 584-602.
- Berti, A. E. (2005): Children's understanding of politics. In: Barrett, M. & Buchanan-Barrow, E. (Hrsg.): *Children's Understanding of Society*. London, S. 69-103.
- Biedermann, H. (2006): Junge Menschen an der Schwelle politischer Mündigkeit. Partizipation: Parentrezept politischer Identitätsfindung? Münster.
- Brophy, J. & Alleman, J. (2002): Learning and Teaching about Cultural Universals in Primary-Grade Social Studies. In: *The Elementary School Journal*, Vol. 103, No. 2, Special Issue: Social Studies, S. 99-114.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (2014): Übereinkommen über die Rechte des Kindes. VN-Kinderrechtskonvention im Wortlaut mit Materialien. 5. Auflage. Berlin.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.) (2020): 16. Kinder- und Jugendbericht. Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter. Berlin.
- Cassel, C. A. & Lo, C. C. (1997): Theories of political Literacy. In: *Political Behavior*, 19, 4, S. 317-335.
- Eckstein, K. (2019): Politische Entwicklung im Jugend- und jungen Erwachsenenalter. In: Kracke, B. & Noack, P. (Hrsg.): *Handbuch Entwicklungs- und Erziehungspsychologie*. Berlin, S. 405-423.
- Gläser, E. & Becher, A. (2020): Präkonzepte von Grundschulkindern zu politischen Konzepten: Forschungslinien und empirische Befunde zum Politischen Lernen im Sachunterricht. In: Albrecht, A., Bade, G., Eis, A., Jakubczyk, U. & Overwien, B. (Hrsg.): *Jetzt erst recht: Politische Bildung! Bestandsaufnahme und bildungspolitische Forderungen*. Frankfurt a.M., S. 62-83.
- Goll, T. (2020): Politische Konzepte junger Kinder – Ergebnisse einer explorativen Teilstudie. https://www.researchgate.net/publication/344390055_Politische_Konzepte_junger_Kinder_-_Ergebnisse_einer_explorativen_Teilstudie [25.12.2021].
- Goll, T. (2021): Politisches Lernen und politische Sozialisation in Kita und Grundschule. In: Goll, T. & Schmidt, I. (Hrsg.): *Politische Bildung von Anfang an – der Beitrag von Kindertagesstätten und Sachunterricht*. Bad Heilbrunn, S. 17-40.
- Glötzmann, A. (2015): *Entwicklung politischen Wissens in der Grundschule*. Wiesbaden.
- Pauen, S. & Goll, T. (2021): Politische Bildung im Grundschulalter. Entwicklungspsychologische Voraussetzungen, empirische Befunde und Handlungsempfehlungen. In: *Außerschulische Bildung*, H. 2, S. 11-17.

- Schauenberg, E.-M. (2014): „Mama, was ist ein Obama?“ – frühkindliche Konzepte von Politik und die Frage nach der Organisation anschlussfähigen Politiklernens. In: Behrens, R. (Hrsg.): Kompetenzorientierung in der politischen Bildung – überdenken – weiterdenken. Schwalbach/Ts., S. 59-69.
- Sears, D. O. & Levy, S. (2003): Childhood and adult political Development. In: Sears, D. O., Huddy, L. & Jervis, R. (Hrsg.): Oxford Handbook of political Psychology. Oxford, S. 60-109.
- Sullivan, J., Wilton, L., & Apfelbaum, E. P. (2020). Adults delay conversations about race because they underestimate children's processing of race. In: *Journal of Experimental Psychology: General*. Advance online publication, 150(32), S. 395-400.
- van Deth, J. (2007): Politische Themen und Probleme. In: van Deth, J., Abendschön, S., Rathke, J. & Vollmar, M.: *Kinder und Politik. Politische Einstellungen von jungen Kindern im ersten Grundschuljahr*. Wiesbaden, S. 83-118.
- vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. (Hrsg.) (2020): *Bildung zu demokratischer Kompetenz*. Gutachten. Münster.
- Vollmar, M. (2007): Politisches Wissen bei Kindern – nicht einfach nur ja oder nein. In: van Deth, J., Abendschön, S. Rathke, J. & Vollmar, M.: *Kinder und Politik. Politische Einstellungen von jungen Kindern im ersten Grundschuljahr*. Wiesbaden, S. 119-160.
- Weißeno, G., Detjen, J., Juchler, I., Massing, P. & Richter, D. (2010): *Konzepte der Politik – ein Kompetenzmodell*. Bonn.